Wien, Kerkoß Verwaltung
I. Wien Rathaus. Tel. 21.360.
Gemäß, ü. gerundete Red.: K. Engl.
18. Jahrg. Wien, Mittwoch, 23. Sept. 1908.

Brandbad Hainfeld.

F. K. Angeli hat in der gestrigen Gemeinderatssitzung auf nachfolgenden Antrag eingebracht:*)

Das städt. Brandbad Hainfeld, dessen Pforten am 20. September d. J. geschlossen werden, hatte trotz des Umstandes, daß es erst verspätet am 6. Juni eröffnet wurde und in der zweiten Hälfte des Sommers ein sehr ungünstiges Witterung und auch keine Reklame für das Bad selbst gemacht wurde, einen glänzenden Erfolg, welcher vor in erster Linie der zielbewußten und geschickten Leitung sowie der herrlichen Lage der Insel und angenehmen Temperatur das Wasser zu zuschreiben ist. Es kann ruhig behauptet werden, daß sich das Hainfeld die Sympathien der Wiener Bevölkerung trotz des kurzen Bestandes erworben hat. Es ist daher wohl am Platze, über die Ausgestaltung und sichere Zukunft dieses größten Brandbades die nötigen Anträge zu stellen. Bei der diesjährigen Eröffnung wurden fast 3000 Gardevorstellen geschenkt, welche bei selbigen schönen Bade, namentlich aber an Sonn- und Feiertagen schon in den Vormittagsstunden voll besetzt waren. Tausende mußten, ohne ein erfrischendes Bad nehmen zu können, unbefriedigt heimkehren, aus diesem Grunde muß eine ausgiebige Erweiterung des Bades Platz greifen, um es so viel als möglich, damit die nötigen Arbeiten bis zum Beginne der nächstjährigen Badesaison beendigt werden können. Die erfreulichen Betriebsergebnisse des heurigen Jahres werden aber begünstigt durch den Umstand, daß das städtische Brandbad Hainfeld regelmäßig auf einem Festgrund errichtet wurde, sodaß eine verzögerte Kündigung von Seite der K. K. Donau Regulierungsbauten nicht nur allein den Bestand des Bades infrage stellen würde, sondern auch der Gemeinde Wien trotz des heutigen schönen Gedeihens Gefahr drohen würde, diese städtische Badeanstalt unmöglich einen großen Schaden erleiden würde.

Es ist daher von größter Wichtigkeit, daß die Gemeinde Wien, schon deshalb sich das Eigentum der Insel sichert, die Erlaß für das Anrecht auf die Insel Hainfeld wäre durch den bisherigen Erfolg gegeben. Die Wiener Bevölkerung würde jedenfalls bei Erwerbung der Insel auch Seite der Gemeindevertretung stehen, da die großartigen Einrichtungen des Brandbades im Norden die Gunst und die Anfall aller Bevölkerungsklassen erhalten haben und eine eventuelle Auflassung dieser Badeanstalt nicht ohne energischen Protest der geehrten Einwohner Wiens durchgeführt werden könnte.

Ich gestatte mir daher folgende Anträge zu stellen: 1.) Das Brandbadareal wäre zu benützen, schleunigst die notwendigen Projekte und Vorlagen für eine entsprechende größere Brandbadvergrößerung und Erhöhung des Niveaus des Aufstellung vorgesehenen Kabinen und 30 Luftsitten, resp. Sommer- und Sandbäder Abteilungen auf für Personen, welche unschuldige, nicht ansteckende Hautkrankheiten haben (Raum für alle ist auf der Insel).

2.) Der 60 Jargant der Badeanstalt einer gesetzlichen Kur, d. h. Luft Sommerbad, Sandbad und Massage als Kurgäste wollen so es es dringend angezeigt, denen die Möglichkeit zu geben, ihnen ärztlichen Rat und entsprechende Kur zukommen zu lassen. Es muß dafür eine Kurabteilung geschaffen werden, welche sich einer Kur unterziehen können und nicht gezwungen sind, wie es heute leider der Fall ist, zu Luftmanöver Pflz oder einer anderen Naturheilanstalt ins Ausland zu gehen.

3.) Die Verbesserungen direktion wäre zu beauftragen, ehestens für die gärtnerische Ausgestaltung der Insel notwendigen Vorschläge zu erstellen.

4.) Im Nebelbad, Familienbad, Frauenbad, Herrenbad sollen Milch- und Luftsuppen aufgestellt werden, ferner soll für Kegelbahn, Turngeräte und sonstige zur Belustigung und Unterhaltung dienliche Geräte für die Badegäste entsprechend Rücksicht genommen werden.

5.) Die Restaurationen wären großzügig zu führen und soll die Verpachtung derselben ausgeschrieben werden und nur langjährigen zugesprochen werden, der alle Bedingungen eines vorzüglichen erstklassigen Restaurateurs erfüllt. Im Kaffeehaus Keller soll ein Imbiß verpachtet werden, die Kellner sollen nicht mit Frack, sondern mit Livreen eigen (weiß) des Publikum bedienen.

6.) In Schönen Sommertagen wären

von 5 Uhr an ein Konzert zu geben und soll hierbei die Kapelle der städt. Rettungsdienner berücksichtigt werden.

7.) Um die sehr rege Aufhäufungsarbeiten, die auf der Insel nötig sind, zu fördern, wäre zu verfügen, daß das gesamte städtische zur Verfügung gelangende Fuhrwerk von den nächstgelegenen Bezirksteilen der Insel Grenschnitt zugewiesen wird.

8.) Der Magistrat wäre zu beauftragen, wegen Herrichtung der Insel Grenschnitt in das Eigentum der Gemeinde Wien mit der k. k. Verwertungsregulierungs-Kommission die entsprechenden Verhandlungen anzubahnen.

*) Der Antrag blieb aus Versehen in unserem Berichte über die letzte Gemeinderatssitzung zurück. Dr. Rathes Lorenz.

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers. Heute vormittags fand eine Sitzung der vom Gemeinderate eingesetzten großen Kommission zur Vorberatung der Feier des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph I. unter dem Vorsitze des stellv. Dr. Lueger statt, in welcher mehrere Referate des Magistrates und des Stadtbauamtes über die aus diesem Anlasse stattfindenden Veranstaltungen der Gemeinde vorlagen. Es wurde zunächst über eine großartige Festillumination der Stadt beraten, welche am Vorabend der Wiederkehr des Regierungsantrittes des Kaisers, also am 1. Dezember in der Zeit von 6 bis 9 Uhr abends durchgeführt werden soll. Es ist geplant, an den Hauptstraßen der ganzen Stadt zu erhellen, die Freudenhäuser festlich zu beleuchten, die Gemeindeverwaltung läßt den in städtischem Besitze befindlichen Gebäude mittelst Lampen illuminieren. Eine hervorragende Illumination ist für eine Anzahl von öffentlichen Gebäuden in Aussicht genommen: das Rathaus soll durch eine ganz neuartige Installation von innen heraus beleuchtet werden, wobei die ganze Architektonik des Hauses zur Geltung kommen soll. Gleichzeitig wird das Monumentalwerk Schmidt's durch Scheinwerfer, welche auf der gegenüberliegenden Seite des Ringes zur Aufstellung gelangen, bengalisch beleuchtet werden. Solche Scheinwerfer sollen auch zur Erhellung des Donaukanales, welcher bis zur Franz Josefsbrücke neu in Kreislanglinie erscheinen wird, verwendet werden. Auch andere historische Gebäude so die Votiv- und Karlskirche, der Wasserturm in Simmering, die Duckmühle in der Innern Stadt sollen festlich beleuchtet werden, wobei insbesondere bengalisches Licht zur Verwendung kommen wird. Auch das äußere Burgtor soll prächtige Beleuchtungseffekte erhalten u. ein eigener hell strahlender Obelisk wird am Opernringe aufgestellt werden. Für diese Donaukanalbrücken, die Donaukanalüfer u. die beiden Donaumuseumbrücken wären ebenfalls in die Festbeleuchtung einzubeziehen; bezüglich der letzteren Objekte sind noch Verhandlungen mit der Donau-Regulierungs-Kommission erforderlich.

Am 3. Juli sollen auch der ganze Ring, der Franz Josefs Quai u. die größten Plätze in der Inneren Stadt beflaggt werden. Es werden jedoch nicht eigene Masten aufgestellt, sondern die Laternenmasten sollen zur Anbringung der Fahnen dienen.

In der Sitzung wurde auch angeregt, einen beleuchteten Festballon steigen zu lassen, doch wurde hiervon wieder abgekommen, da die Witterungsverhältnisse die Wirkung desselben stark beeinträchtigen dürften. Während der Zeit der Illumination sollen an verschiedenen Punkten der Stadt Musikkapellen aufgestellt werden und freiwillige Spenden abgehalten werden.

Anläßlich der Versammlung der n. ö. Landbürgermeister in Wien am 4. Oktober wird denselben ein Antrag vorgelegt werden, daß am 2. Dezember eine Huldigungsdeputation der Landbürgermeister dem Kaiser überreicht werde.

In der heutigen Sitzung kam auch der schon wiederholt aufgetauchte Antrag zur Sprache, daß es wünschenswert sei, daß die Gemeinderäte der Stadt Wien bei festlichen Anlässen ein äußerlich sichtbares Kennzeichen tragen. Der Magistrat wurde beauftragt, einen Vorschlag wegen Einführung eines solchen Abzeichens (Medaille, Bandl oder dgl.) zu erstatten und der Commission bezw. dem Gemeinderate Anträge zu stellen.